

Der sächsische Erzähler,

Wochenblatt

für

Bischofswerda, Stolpen und Umgegend.

Amtsblatt des Königlichen Gerichtsamtes und des Stadtrathes zu Bischofswerda.

Diese Zeitschrift erscheint wöchentlich zwei Mal, Mittwochs und Sonnabends, und kostet einschließlich der Sonnabends erscheinenden „belletristischen Beilage“ vierteljährlich 15 Ngr. Inserate werden bis Dienstags und Freitags früh 9 Uhr angenommen und kostet die gespaltene Corpuzelle oder deren Raum 1 Ngr.

N^o 100.

Sonnabend, den 19. December.

1874.

Der Proceß Arnim.

Als im Jahre 1869 der damalige norddeutsche Reichstag den Wunsch äußerte, es möge ihm Einblick in das innere Getriebe der Diplomatie durch Einführung sogenannter Blaubücher gewährt werden, erklärte der Reichscanzler Bismarck: „Wenn die Herren auf ihrem Wunsche bestehen, so will ich versuchen, etwas Unschädliches zurecht zu machen.“ Es war dies ein unverhohlener Spott gegen eine Einrichtung, welche namentlich Graf Beust mit ganz besonderer Vorliebe pflegte. Denn in solch ein Buch fügte der Reichscanzler hinzu, kommen nur zu diesem Zwecke angefertigte Depeschen, während man ernstere, wirklich diplomatische Schriftstücke hübsch geheim hält. Der Reichstag verspürte keinen Appetit auf das Unschädliche und die Sache blieb deshalb auf sich beruhen.

Durch den Proceß Arnim erhielten wir urplötzlich einen Einblick in die geheime politische Arbeit der Diplomatie und wir sind vollständig in der Ansicht bestärkt worden, daß man die Depeschen, welche in ein unschädliches Blaubuch aufgenommen wären, bedeutend anders zugestuft hätte. Es ist vielleicht noch niemals einem Volke ein so unmittelbarer Einblick in das politische Getriebe der jüngsten Vergangenheit eröffnet worden, als gerade gegenwärtig durch denselben Staatsmann, welcher der entschiedenste Gegner solcher Publicationen ist. In der That, die Blaubücher sind ein überwundener Standpunkt; in England, in Oesterreich, in Italien wird man den Wunsch hegen, daß auch dort etwa jährlich einem Votschaster der Criminalproceß gemacht werde. Die Briefe des Reichscanzlers über die Regierungsform in Frankreich gehören zu den Actenstücken, welche der Regel nach erst nach Jahrhunderten von einem Professor der Geschichte aus dem Staube der Archive ausgegraben werden.

Wiederholt haben wir darauf hingewiesen, mit dem Urtheil über die Affaire Arnim zurückzuhalten, bis das Gericht seinen Spruch gefällt hat. Auch heute, wo die Verhandlungen geschlossen sind und die Publication des Erkenntnisses auf Sonnabend Nachmittag 4 Uhr festgesetzt ist, wollen wir trotz des interessanten criminalistischen Materials mit unserer Ansicht über Recht und Unrecht nicht vorgreifen. Aber die Bemerkung dürfen wir uns gestatten: es

muß dem Reichscanzleramte sehr schwer geworden sein, in die Inszenirung eines Processes zu willigen, der solches Material in die Deffentlichkeit gelangen läßt.

Allerdings ist nichts zur Sprache gekommen, was die Beziehungen Deutschlands zum Auslande gefährden könnte. Ein Theil der Depeschen wurde freilich dem geheimen Verfahren vorbehalten, jedoch ist wohl anzunehmen, daß in diesen sich ebensowenig etwas absolut Gefährliches befinden wird. Auch ist die geheime Sitzung keine genügende Bürgschaft für die Aufrechterhaltung des Geheimnisses, zumal in ihr eine große Zahl von Beamten, zum Theil untergeordneten Ranges, Kenntniß der Acten erhält. Noch weniger enthielten die Acten irgend etwas, was dem Reichscanzler oder der Reichsregierung überhaupt zur Unehre gereichte. Der bekannte Ausspruch Bismarck's, daß wir durchaus reine Wäsche haben, bestätigt sich vollständig; und die Anerkennung, welche man dem klaren Blick und dem tüchtigen Urtheil desselben zollt, hat sich noch bedeutend gesteigert, während Arnim zum mindesten mit Einbuße seines diplomatischen Rufes aus dem Proceße hervorgeht. Glaubte er jemals die Stelle des Fürsten Bismarck einnehmen zu können, so wird Jeder, welcher die Bismarck'schen Erlasse und Antworten jetzt gelesen, die Ueberzeugung gewonnen haben, daß sich Graf Arnim doch etwas zu viel zugetraut hat. In der Beurtheilung der französischen Zustände, die ja sein eigentliches Arbeitsgebiet war, steht er dem Fürsten Bismarck unendlich viel nach. Mit welchem Scharfblick weist der Letztere nach, daß die französische Republik für Deutschland — und darauf allein kommt es an — bei weitem günstiger ist, als jede monarchische Restauration. In den Bismarck'schen Erlassen erkennt man in jeder Zeile den vorurtheilsfreien, weitblickenden und dabei sein Ziel scharf im Auge haltenden Staatsmann, während Arnim überall als Intriguant erscheint, der nur darnach geizet, den kleinen Gernegroß zu spielen.

Trotzdem muß der Reichsregierung der Entschluß schwer geworden sein, den übrigen Regierungen einen Einblick in ihre innerste Werkstatt zu eröffnen. Graf Arnim wußte recht gut, wie schwer ihr dieser Entschluß fallen würde; er hoffte, sie würde ihn nicht fassen. In seinem Calcül spielte zuversichtlich die Erwägung eine Rolle, daß man es auf einen Proceß nicht ankommen lassen werde, der die Nothwendig-

Reunundzwanzigster Jahrgang.

leit herbeiführe, die öffentliche Gerichtsverhandlung mit dem discretesten diplomatischen Material auszufüllen. Einer seiner Vertheidiger sprach unverhohlen aus: „Wenn man die Actenstücke nicht in öffentlicher Sitzung lesen will, soll man einen solchen Proceß nicht anstellen.“ Gerade die Thatsache, daß die Regierung genöthigt war, ein solches Material der Oeffentlichkeit preiszugeben, stellt sie gegen den Vorwurf sicher, als habe sie den Proceß ohne die trifflichsten Gründe begonnen.

Mag nun der Spruch des Gerichts, welcher diesen Sonnabend publicirt wird, lauten wie er will, auf schuldig oder nichtschuldig, in der öffentlichen Meinung ist Arnim gerichtet. Selbst sein Wiener Leiborgan, die „Neue Freie Presse“, erklärt: „Es sei hie mit rückhaltlos eingestanden, daß wir uns in Arnim gewaltig geirrt, daß wir diesen Mann für viel besser und anständiger hielten, als er sich selber documentirt.“

Wir haben diesem Worte nichts weiter hinzuzufügen. △

Deutsches Reich.

Beide Königl. Majestäten sind nun aus Strehlen am 16. Dec. in Dresden eingetroffen und haben die neuen Gemächer über dem Georgenthore bezogen. Zugleich ist auch bei dieser Gelegenheit die in den ehemaligen Chaisenträgerlocalitäten im Königl. Schlosse neu hergerichtete Gardereiter-Wache zum ersten Male zur Benutzung gelangt.

Bautzen, 12. Dec. Heute brachten die Bahnzüge eine große Menge von männlichen Passagieren, welche als Recruten in die hiesige Garnison einrückten und war auf dem Bahnhofe ein ziemlich bewegtes Leben und dem Auge bot sich ein gar buntes Bild dar. — Andere und zahlreiche Fahrgäste entstiegen den Zügen, um der öffentlichen Gerichtsitzung beizuwohnen, die über den Mörder Virus, welcher den Buchholzmüller Ritter bei Elstra erschlagen, und die Wittve Ritter abgehalten wurde. Bekanntlich hatten, eines Formfehlers wegen, die früher abgehaltenen Verhandlungen nicht Gültigkeit und war das Verfahren aufs Neue angeordnet worden. Gestern schon hatten sehr viele Menschen an den Verhandlungen Theil genommen, da sich aber die Zuhörer nicht so ruhig verhielten, wie es der Ernst der Sache erheischte und dadurch mancherlei Störungen entstanden, so war heute nur ein beschränkter Zutritt gestattet. Der Ausspruch der Geschwornen hat auch diesmal bei beiden Personen auf schuldig gelautet — und ist darauf die Wittve des Ermordeten zu 4 Jahren Zuchthaus und der Müller Virus zum Tode verurtheilt.

Dem Vernehmen nach steht die Eröffnung der Eisenbahnstrecke Ebersbach-Sohland am 1. März nächsten Jahres zu erwarten. Ausnahmsweise und unter Berücksichtigung der örtlichen Verhältnisse hat das königliche Finanzministerium dahin Entscheidung getroffen, daß der Neusalzaer zum größten Theil in Spremberger Flur gelegene Bahnhof der Südbauischen Staatsbahn die Doppel-Benennung „Neusalza-Spremburg“ führen soll.

Die „Ebersfelder Zeitung“ bezeichnet das gräflich-Schönburgische Schloß Wechselburg als den Haupt-

heerd, von dem die ultramontanen Antirlebe ausgehen und die Ultramontanen ihre Ordres erhalten. Dort herrsche ein reger Verkehr hoher geistlicher Würdenträger, der nur deshalb bisher so wenig beachtet sei, weil man das deutsche Centrum für die ultramontanen Wühlereien nicht in einer protestantischen Gegend suche.

Der 21jährige Coupon-Cassirer Härtel von der Dresdner Bank, welcher am 30. Juni mit einer Summe von 5000 Thlr. flüchtig geworden, später in Bombay aufgegriffen und von dort nach Dresden transportirt wurde, ist am 16. d. vom Dresdner Schöffengericht zu 3 Jahren Gefängniß verurtheilt worden.

Eine arme Weberwittve aus der Lausitz, welche in den letzten Tagen nach Dresden gekommen war, um ihren bei den Gardereitern stehenden Sohn zu besuchen und dabei eine Partie Leinwand mit dorthin gebracht hatte, um dieselbe zu verkaufen und aus dem Erlöse sowohl die Reisekosten zu bestreiten, als auch ihrem Sohne eine Weihnachtsfreude zu bereiten, ist in die Hände eines Gauners gefallen und um ihre Leinwand betrogen worden. Ein Unbekannter, der sich in derselben Gastwirthschaft befand, wo sie eingekehrt war, machte sich an sie heran, schlug ihr vor, die Leinwand an ihn zu verkaufen, gab ihr die gedruckte Adresse eines Gasthofes, wo er angeblich wohne und, da sie auf den Handel einging, ein leeres unausgefülltes Wechselformular als angebliches Werthpapier an Zahlungsstatt, entfernte sich dann aber schleunigst mit der Leinwand. Die arme Frau wurde erst durch andere Leute aufmerksam gemacht, daß das für die Leinwand erhaltene Papier gar nichts werth sei und hat sich bis jetzt vergebliche Mühe gegeben, den schändlichen Betrüger in Dresden ausfindig zu machen.

Am Dienstag Abend gegen 8 Uhr brannte eine auf Strießner Flur am Wege von Altstrießen nach Blasewitz bei Dresden gelegene Strohhütte nieder. Während von diesem glühenden Aschenhaufen der Schein noch am Himmel leuchtete, ging auch in Uebigau Feuer auf, welches die zum Klog'schen Gute gehörigen Gebäude vernichtete. Das Vieh und einiges Mobiliar wurde gerettet. Die Frau des Besitzers war an demselben Tage erst entbunden worden und mußte mit dem neugeborenen Kinde die Flucht ergreifen.

In der Grimmitzschauer Bürgerschule haben am Mittwoch 470 und am Sonnabend 520 franke Kinder gefehlt.

Berlin, 17. Dec. Vor Eröffnung der heutigen Sitzung des Reichstags coursirte das Gerücht, Fürst Bismarck habe die gestrige Annahme der v. Hoberbed'schen Resolution als ein Mißtrauensvotum aufgefaßt. Einzelne Abgeordnete colportirten sogar das Gerücht, Fürst Bismarck habe bereits beschlossen, seine Entlassung zu nehmen. Nach Eröffnung der Sitzung erfolgte, der Geschäftsordnung gemäß, die nochmalige Abstimmung über die v. Hoberbed'sche Resolution, den Reichsanzler um Declaration des Art. 31 der Verfassung des deutschen Reichs zu ersuchen, damit kein Reichstagsabgeordneter ohne Zustimmung des Reichstags während der Dauer der

Session verhaftet werde. Die Resolution wurde angenommen; für dieselbe stimmten die Fortschrittspartei, das Centrum und die Hälfte der Nationalliberalen.

Die „Post“ hofft, der Reichscanzler habe über seine Demission noch keinen definitiven Entschluß gefaßt, und glaubt, so beklagenswerth der Entschluß des Reichscanzlers sein möge, so läge in demselben jedenfalls keine dringliche Gefahr. Die „Kreuz-Ztg.“ bemerkt, die Nachricht über den Entschluß Bismarck's gehe von Personen aus, die dem Reichscanzler persönlich nahe stehen. Der Reichscanzler habe erklärt, er sei müde, mit solcher Majorität ließe sich nicht regieren. Sonst verlautet noch, die Nachricht gehe vom Abgeordneten Denzin aus. Bismarck habe Angesichts der stets schwankenden Majorität geäußert, daß ihn dieser Umstand zur Demission zwingen würde. Die „Nationalzeitung“ schweigt vollständig über diese Angelegenheit.

Posen, 15. December. Auf Anordnung des Oberpräsidenten ist der Decan Rzezniewski in Jarokin aus der Provinz Posen ausgewiesen und sofort über die Grenze gebracht worden.

F r a n k r e i c h.

Der russische Botschafter Graf Orlov überreichte am 15. d. dem Marschall Mac Mahon das ihm vom Kaiser von Rußland übersandte Große Band des Andreas-Ordens. — Aus der Nationalversammlung ist nichts besonders zu melden; die Deputirten werden immer lässiger, an zwei der letzten Tage mußten die Sitzungen vertagt werden, weil die Versammlung nicht beschlußfähig war. — Der Marschall Mac Mahon hat die Absicht, die Manöver, wie er sie im vorigen Herbst abhielt, im nächsten Frühjahr in größeren Dimensionen zu wiederholen. Er selbst will die Operationen leiten. Es werden, damit die Uebungen mehr practischen Nutzen gewähren, Versuche mit einer theilweisen Mobilmachung gemacht und mehrere Classen von Reservisten einberufen werden. — Bordone, der Stabschef Garibaldi's, soll eine Vertheidigungsschrift wegen der gegen seinen General erhobenen Anklagen an ein italienisches Journal gerichtet haben, welche von dem letzteren zurückgewiesen worden ist.

E n g l a n d.

Das englische Regierungsschiff „Basilisk“ ist nach einer Abwesenheit von vier Jahren, während welcher dessen Mannschaft bedeutende geographische Entdeckungen gemacht hat, dieser Tage zurückgekehrt. Es wurden etwa 2000 Kilometer der Küstenlinie von Neu-Guinea vermessen, zwölf Häfen ersten Ranges, mehrere schiffbare Flüsse, über 100 Inseln, groß und klein, neu auf den Karten vermerkt und schließlich wurde eine kürzere Fahrt zwischen Australien und China entdeckt. Der größere Theil der Vermessungen und Entdeckungen wurde vom Capitän und den Offizieren in offenen Booten gemacht, die einige Male mehrere Wochen vom Schiffe getrennt und unter Wilden lebten, die noch niemals ein weißes Gesicht erblickt hatten. Die Gesundheit der Expedition ließ in Anbetracht der tropischen Gegenden wenig zu wünschen übrig und zu den Wilden wußte man sehr freundliche Beziehungen herzustellen.

Nach in London eingegangenen Meldungen aus Cuba haben die cubanischen Insurgenten in einer Stärke von 1000 Mann einen Angriff auf Coscorro gemacht, der aber zurückgewiesen wurde.

B e r m i s c h t e s.

— Ueber eine Catastrophe, welche sich vor einigen Tagen in der Nähe von Püglitz (Böhmen) ereignete, wurden der „Pr. Ztg.“ folgende Details mitgetheilt: Von den in dem vier Meter breiten Boreinschnitt bei dem im Bau befindlichen Tunnel beschäftigten 10 Arbeitern wurden 9, und zwar 8 Männer und eine Frau, durch plötzliche Felsenabrutschung verschüttet, und dürfte, nach der Höhe und Schwere der herabgerollten Felsenmassen und den entsetzlich verstümmelten Leichen zu urtheilen, ihr Tod augenblicklich erfolgt sein. Die Ausgrabung derselben hat mit Beihilfe von mehr als sechzig Personen ununterbrochen 17 Stunden gedauert.

— Aus Hullein in Mähren wird gemeldet, daß ein im sogenannten Fürstenwalde als „zahn“ gehegter Hirsch am 14. d. zwei Waldarbeiter angefallen und so zugerichtet hat, daß der eine todt auf dem Plage blieb, der andere nach anderthalb Stunden starb.

— Der in Neapel erscheinende „Pungolo“ schreibt unterm 11. d. M.: Neue Erdstöße sind gestern in Isola am Tiri vorgekommen. Die Einwohner von Sora (einer Stadt von circa 12,000 Einwohnern am Tiri) übernachteten auf den Straßen. In dem Dorfe Posta bei Sora sind 10 Häuser eingestürzt, und es wurden dabei viele Menschen verwundet, doch keiner getödtet. Auch in Potenga wurden am 7. d. zwei wellenförmige Erdstöße verspürt.

— In dem das Centrum des Handelsverkehrs bildenden Stadttheile in Boston hat eine bedeutende Feuersbrunst stattgefunden. Der dadurch verursachte Schaden wird auf 1 Million Dollars geschätzt.

— Daß die Verfälschung des Weines ein Hirngespinnst ist, wird von den Weinhändlern vielseitig behauptet, und von einem großen Theil des Publikums gern geglaubt, weil es sich nicht gerne eingestehen möchte, trotz der feinen Zunge, welche die Meisten zu haben glauben, arg getäuscht worden zu sein. Vielleicht werden sie durch nachstehendes kleine Beispiel wenigstens nachdenklich. Gegenwärtig ist beim Berliner Oberamtsgericht eine Untersuchung anhängig, welche nach Umständen schwere und gute Folgen haben kann; schwere, weil, wenn ein Schuldig gesprochen wird, die Thäter harten Strafen verfallen können, gute, weil sich Andere dann eher in Acht nehmen vor solchen Handlungen. Die Untersuchung ist nämlich gerichtet gegen die Weinhändler Gebrüder Schieber in Eßlingen (Württemberg, Neckarreis). Dieselben waren bereits acht Tage lang verhaftet wegen Verdachts der Fälschung von Weinen. Es soll nachgewiesen sein, daß diese große Weinhandlung im ganzen Herbst 1874 nur 15 Eimer neuen Wein, und zwar in Rohader gekauft haben. Dagegen soll aus ihren Büchern zu entnehmen sein, daß sie 12 Zmi Schwefelsäure, eine Masse Zucker und Traubenzucker, Weinsteinäure und vieles andere Zeug zum Weinmachen gekauft haben, um ihre große Kundenschaft mit „guten“ alten und neuen Weinen zu be-

dienen. So kam es denn, daß, als die gerichtliche Commission in das Schieber'sche Weinlager kam, von 47 Weinsorten kaum 10 nicht in Gährung sich befanden und diejenigen Chemiker, welche mit der Analyse der 47 Weinsorten beauftragt wurden, entschieden ausgesprochen haben sollen, daß Schwefelsäure in allen Weinen sei. Neuestens sollen auch noch alle 47 Weine in Mustern an die Universität in Tübingen zur chemischen Untersuchung geschickt worden sein. Also lasse man sich nicht von seiner guten Zunge allein berathen, sondern man fasse vor allen Dingen den Character des Wirthes, bei dem man seinen Schoppen zu verzehren pflegt, ernsthaft in's Auge. Wenn es überhaupt eine Garantie giebt, so ist's für die große Menge der Weintrinker jedenfalls diese.

— Magdeburg, 14. Dec. (Räuberischer Ueberfall.) Am Sonnabend Nachmittag zwischen 4 bis 6 Uhr war der Große Werder der Schauplatz einer schauderhaften That. Die verhehlichte Maurer Beckmann, in der Friedrichstadt wohnhaft, trat zu der genannten Stunde zu der unverhehlichten Aron aus Berlin, welche krank zu Bette lag, in's Zimmer, um eine Geldleihe zu machen. Diese schlug das Ansuchen der Beckmann ab und forderte sie auf, das Zimmer zu verlassen. Die Beckmann aber ergriff ein Beil, schlug die Aron auf den Kopf und suchte ihr eine Schlinge um den Hals zu legen, um sie zu erdroffeln. Da die Aron jedoch sich von dem Schläge wieder erholt und sich der Schlinge zu entledigen suchte, versetzte ihr das unmenschliche Weib noch einen zweiten Schlag mit dem Beile, zog sie an der nunmehr umgelegten Schlinge an den Bettpfosten und hieb noch sieben Mal mit dem Beile auf ihr Opfer ein. Dann entfernte sie sich unter Mitnahme einer Kiebelwäsche. Trotz der vielfachen Verletzungen erwachte die Aron aus ihrer Betäubung, und es gelang den auf ihren Hilferuf Herbeigekommenen, die Raubmörderin festzunehmen und den Armen der Gerechtigkeit zu überliefern.

— Einen traurigen Beitrag zur „Kraichstatistik“ liefert die Thatsache, daß im Monat November d. J. beim Wiener Landesgerichte 270 Concurse eröffnet wurden, während 1872 die Zahl derselben 141 und 1873 217 betrug. Die Zahl der mit ultimo Nov. angemeldeten Proceffe beträgt um 400 mehr als die gleiche Ziffer des Vorjahres, während die Zahl der ausgetragten Proceffe über 96,000 Nummern die Ziffern des gleichen Monats im Vorjahre überragt.

— Nach China und Japan über Triest. Gewöhnliche Briefe können fortan nach sämtlichen Orten in China und Japan auf dem Wege über Triest bis zum Bestimmungsorte francirt oder unfrancirt abgesandt werden. Das Porto beträgt auf diesem Wege für francirte Briefe nach China und Japan 9 Groschen für je 15 Gramm.

— Der beste Geschäftsreisende, sagt ein englisches Blatt, ist ein geschicktes Inserat in einem guten Blatte. Es besitzt dasselbe alle Verdienste des Reisenden, aber keine seiner Fehler, außerdem aber gewährt es nur ihm eigene Vortheile. So z. B. reist das Inserat in allen Richtungen gleichzeitig und besucht die Kunden mit unwandelbarer Regelmäßigkeit, — es spricht mit tausend Zungen, ohne dadurch zu übermäßigem Durst angeregt zu werden, verliert seine

Zeit auch nicht beim Karten- oder Billardspiel, verlangt keine Provisionen und schadet auch nicht dem Credit des Hauses durch unbesonnene Großsprecheri. Ein anderer seiner Vortheile ist, daß es niemals sich selbst etablirt und dann Credit und Vortheile ausnützt, die es auf Kosten des Auftraggebers erworben, daß es nicht Tausende von Thalern im Jahre kostet, sondern nur eine verhältnißmäßig geringe Summe, und daß es schließlich alle Kunden der Firma direct zuführt und sie zu deren persönlichen Freunden macht. Wer könnte also nicht solche treue Dienste ausnützen wollen?

— Die falsche und die richtige Nummer. Der in weiteren Kreisen Berlins bekannte frühere Schauspieler, jetzt durch Erbschaft Rentier gewordene Herr W. besucht neulich wie gewöhnlich sein „Stammlocal“, um dem Vater Bacchus im Kreise munterer Freunde „eine Gänse“ zu opfern, als plötzlich die neue Gewinnliste gebracht wird. Er sieht hinein . . . und . . . richtig! . . . da steht es . . . seine Nummer 82566 hat 10,000 Thaler gewonnen. — „Gevatter L., einen Korb Sect!“ ruft das Kind des Glücks aus, und der neue Gewinn wird gehörig „naß gemacht“, wie man zu sagen pflegt. — Am andern Tage sitzt unsere Gesellschaft wieder beisammen. Abermals wird das neue Blatt gebracht; aber . . . „Ach!“ ruft ein Freund unseres W. und liest: „Berichtigung: Im vorigen Blatt ist aus Versehen des Setzers irrthümlicherweise Nr. 82566 mit einem Gewinne von 10,000 Thalern bezeichnet, während es 82569 sein soll.“ — Der Leser läßt das Blatt sinken. Alle machen eine Miene des Bedauerns und sehen erwartungsvoll Herrn W. an. Der aber lacht ruhig weiter und ruft wie gestern: „Gevatter L., noch einen Korb Sect; — die Nummer habe ich auch!“

Neueste Nachrichten.

Dem „Berliner Tageblatt“ vom 18. Decbr. geht die bestimmte Nachricht zu, daß das Demissionsgesuch des Fürsten Bismarck thatsächlich bereits Mittwoch dem Kaiser eingereicht, von demselben aber nicht angenommen worden ist.

Bern, 17. Dec. Die vereinigten eidgenössischen Rätthe haben in der heutigen Sitzung der Bundesversammlung den Bundesrath Scherer zum Bundespräsidenten und den Bundesrath Borel zum Vicepräsidenten für das Jahr 1875 gewählt.

An die Gewehre!

Nehmt 5 Groschen und kauft den Ameisen-Kalender für 1875. — Er ist bei jedem Buchhändler und Buchbinder zu finden. Wohlbeleibt und voller Witze ist er auch dieses Jahr.

Kirchliche Nachrichten.

In hiesiger Stadtkirche predigen

am 4. Advent:

Vormittags: Herr Diac. Pache. Joh. 1, 15–18.

Nachmittags: Betstunde.

(Beichtrede um 1/8 Uhr hält Herr Diac. Pache.)

Geboren: Den 12. Decbr. dem Bahnarbeiter Heide in Belmsdorf eine T.

Gestorben: Den 13. Dec. eine T. des hies. Tuchmachers Strunz, 5 W. 4 T. alt; den 13. Dec. eine T. des hies. Strumpfwirkers Meyer, 1 J. 9 W. 9 T. alt; den 13. Frau verw. Gutsbes. Hause in Weismannsdorf, 74 J. alt; den 15. eine T. der C. A. Sembdner hier, 9 W. alt; den 16. eine T. des hies. Schirmstr. Ritzger, ein Schulmädchen, 12 J. 7 W. 10 T. alt.

Weihnachts-Ausverkauf

bei **August Berger.**

Zu Weihnachts-Einkäufen

empfehle in reichlicher Auswahl Garderoben-, Schlüsse^l-, Handtuch-, Uhr- & Cigarrenhalter Damen-, Wand-, Brief- & Geldtaschen, Schreib- & Notenmappen, Cigarren-, Schlüssel- & Visitenkarten-Etuis, Portemonnaies, Photographie-Albuns etc. zu billigen Preisen.

Clemens Löhnert am Markt.

Zum Feste empfiehlt:

**Eine reiche Auswahl Christbaumfiguren und
Pfefferkuchenwaaren,
Weihnachts-Stollen,
sehr kernige Backbutter**

Julius Täubrich.

Weihnachts-Ausstellung

in Kurz-, Galanterie- und Spielwaaren,

als: Tisch-, Tranchir- und Küchenmesser, Scheeren alle Gattungen, Nähkästen mit und ohne Einrichtung, Cigarren-Etuis, Portemonnaies, Garnituren, Uhrketten, Hosenträger in feinstem Gummi und Gurt, sowie ein gut sortirtes Puppen-Lager empfiehlt zur gefälligen Beachtung.

Während des Christmarktes in der Bude, sowie im Hause Nr. 232 am Hof. **Johann Schöne, Schleifermstr.**

Meine Weihnachts-Ausstellung

von Christbaumfiguren, Zucker- und Chocoladen-Confect, Zucker- und Honigkuchen zeige ergebenst an und empfehle einer gütigen Beachtung.

Die Conditorei

von Aug. Rumpell's Wwe.

Stollen sind stets vorräthig, Bestellungen werden sofort ausgeführt.

D. Ob.

Wohnungsveränderung.

Einem geehrten hiesigen, sowie auswärtigen Publikum die Anzeige, daß ich mein Geschäft, früher im Hause des Herrn Steuereinnehmer Schneider, nunmehr **Ecke der Herrmannstraße**, im Hause des Herrn Kühne, vormals Renner'sche Glashandlung, verlegt habe.

Gleichzeitig mache ich ein geehrtes Publikum aufmerksam, daß ich von heute ab sehr schönen **Barchent** (feste Waare), sowie abgepaßte **Schürzen** und blaue **Leinwand** (Handgespinnst) führe und bitte ich ein geehrtes Publikum, da obengenannte Artikel sich sehr gut zu Weihnachtsgeschenken eignen, mich mit recht vielen Besuchen zu beehren.

Bischofswerda, den 15. Dec. 1874.

Guchachungswoll

J. Nettig, Färber.

iel, ver-
cht dem
precherei.
mals sich
lle aus-
rworben,
n Jahre
geringe
nden der
sfönlischen
che treue

u m m e r.
re Schau-
ene Herr
umlocal."
Freunde
neue Ge-
... und
Nummer
Devatter
s Glücks
„naß ge-
n andern
eisammen.
aber ...
und liest:
Versehen
mit einem
während
das Blatt
uerns und
Der aber
Devatter L.
ich auch!"

B. Decbr.
emissions-
ich bereits
demselben
genössischen
r Bundes-
n Bundes-
zum Vice-

Almeisen-
dem Buch-
Abseibt und

2 II.

igen

18.

pache.)

ter Seite in

Zuchmachers

L. des hies.

alt; den 13.

cf, 74 J. alt;

9 W. alt;

r, ein Schul-

Emil Preische am Markt

empfehlte eine große Auswahl Paletots, Umschlage-Tücher in Lama, Rippe, sehr schöne Damaste 1^o und 2^o breit und andere Modestücken zu den nur möglichst billigen Preisen.

Glacé, Buckskin u. Lama-Handschuh empfiehlt billigst
Friedrich Wobst,

Ramenzer Straße Nr. 8.

Das Pelzwaaren- und Mützen-Geschäft

große Kirchgasse 97, **von Julius Fickert** große Kirchgasse 97,
der Kirche gegenüber, der Kirche gegenüber,
empfehlte zum bevorstehenden Weihnachtsfest sein auf das Reichhaltigste ausgestattetes Lager in Herren- und Damenpelzen, Mützen, Kragen, Boas und Cravatten aus verschiedenem Pelzwerk, Bisam-Mütze mit Boa schon 6½ bis zu 11 Thlr., sowie große Auswahl in Kindersachen, und sichert bei reeller Bedienung die billigsten Preise zu. Der Verkauf befindet sich während des Christmarkts nur in meinem Laden.

**Marder-, Iltis-,
Fuchs- & Dachsfelle**

werden zu den höchstmöglichen Preisen eingekauft
von **Oswald Nitzschmann.**

Gute, gesunde
Braugerste

kaufen
Bischofswerda. C. M. Kasper & Sohn.

Zur Beachtung!

Der Verkauf meiner Schmuck-, Galanterie-, Leder- und Spielwaaren, sowie Band und Zwirn ist diesen Christmarkt nicht mehr wie bisher, der Verkaufsstellenänderung zufolge, Herrn Strumpfstrikermeister E. Hänfel gegenüber, sondern befindet sich

am Eingange zur Kirchgasse.

Schulranzen, Lederschürzen und vieles Andere in großer Auswahl.

Bischofswerda. **Frau Bost.**

Beste Chemnitzer Canzleitinte

empfehlte **Fr. May.**

Zur gütigen Beachtung.

Nächsten Dienstag u. Mittwoch, den 22. u. 23. Dec., werde ich mit einer Partie guten Mützen, à Liter 3 Ngr., auf dem Christmarkte in Bischofswerda feil halten.

Schulze.

Vom nächsten Montag ist wieder frischer Maisschrot zu haben, auch lauft fortwährend Hafer (Grau-Hafer bevorzugt) zum höchsten Preise. Gutes Heu ist stets in Gebunden, sowie ungebunden zum billigsten Preise zu haben; ganze Wagenladungen (ungebunden) gebe bedeutend billiger ab, müssen aber im Voraus bestellt werden.

A. Russig am Bahnhof.

Als Weihnachtsgeschenk
ist eine neue, gut gehende Saronia-Nähmaschine billig zu verkaufen. Wo? sagt die Exped. d. Bl.

Siegner Sohlenleder,
à 21 Ngr., Deutsches Sohlenleder, à 21 Ngr.,
Wildsohlenleder, à 17 Ngr., und starkes Brand-
sohlenleder, à 16 Ngr., sowie eine Partie leichte
Fahllleder, 10—12 Ngr. schwer, sind zu verkaufen
in der Lederhandlung von
Oswald Nitzschmann.

ff. Petroleum und Ligroin,
sehr schöne Ballnüsse,
Magdeburger Sauerkraut
empfehlte billigst **H. Grosse.**

Roggenmehl,

sehr schöne, trockne Waare,
empfangen
Bischofswerda. C. M. Kasper & Sohn.

Umtausch allerlei Getreide
gegen Mehl. **D. D.**

Gusswaaren,

als:
Ofen, Kochmaschinen, Falzplatten, Roste, Wasser-
pfannen, Kessel etc. etc. verkauft zu billigen Preisen
Clemens Löhnert am Markt.

Dresdner und Bauhner

Gesangbücher,

elegant gebunden, sowie
Kalender & Gratulationskarten
hält in Auswahl vorräthig

C. Klepich, Dresdner Straße
Nr. 251.

Kranke

selbst wenn rettungslos bars
niederliegenden, sind, lauernde Geis-
tung durch b. 89 Sect. n., welche
erklärt hat. Buch: Dr. Alry's
Nahrungsmittelbuch. - Dasselbe mit
69. Gini. von 10 Bricfmarcken à 1 Ggr.
ob. 12 à 3 fr. von Richter's Verlags-
Anstalt in Leipzig. sehr. versandt.
Zentrale, welche sehr. lang. (verdrängt
an b. Guggenbuchdruckerei, Wack-
trung, Dr. Alry, Göttingen, Göttingen,
den, Göttingen, Göttingen, Göttingen,
Verlagsbuchhändler, Göttingen, Göttingen,
Göttingen, landen durch dieses aus-
gezeichnete Werk, wie die vielen
Käse bewiesen, ist.

Hilfe.

Zu beziehen durch alle
Buchhandlungen,
in Bischofswerda durch Fr. May.

Große und kleine Kinderschlitten, sowie
Puppenwagen zum Weihnachtsfest sind vor-
rätzig bei Frau Nitsche, Bauzner Str. 72.

Zu Weihnachtsgeschenken
passend empfiehlt etwas ganz Neues in Krausen, als
auch in Westenform, Cravaten, Haarschleifen, Netze,
Schleier, eleganten Kopfsputz, Hüte und Kapuzen in
neuester Façon bei größter Auswahl billigst
G. Rade, Bauzner Straße 82b.

Kalender

auf das Jahr 1875
sind in vielen Sorten zu haben bei
Clemens Löhnert am Markt.

Bilder-, Geschichts- und Märchenbücher

für den Weihnachtstisch
findet man in verschiedenen Sorten bei
Clemens Löhnert.

Schulbücher,
Schulranzen,
Schultaschen,
sowie sämtliche
Schulbedürfnisse

halte empfohlen.
Clemens Löhnert.

Jamaica-Rum,
Arrac de Goa,
Cognac,
Pa. Nordhäuser,
reinen Korn,
diverse Liqueure,
doppel u. einfache Branntweine
empfehlen bestens
Carl Böhmer.

Grösste Auswahl der elegantesten Neujahrskarten zu billigsten Preisen

bei Fr. May.

Zum Einkauf von
Schulbedürfnissen

empfehlen sich
G. Klopsch,
Dresdner Straße Nr. 251.

Heute Sonnabend frisch geschlachtetes
Rossfleisch
empfehlen
August Klinger.

Speisefarphen,
schöne, starke Qualität, sind fortwährend
zu haben bei
Wilhelm Schuster in Schönbrunn.

Fettes Rindfleisch,
à Pfund 4 Ngr.,
in größeren Posten à Pfd. 3½ Ngr.,
empfehlen zu den bevorstehenden Feiertagen
von heute Sonnabend an
Bankfleischer Carl Werner in Ober-Neutirch.

Schönes Weizenmehl
verkauft
Robert Richter in Frankenthal.

Gewürzöl

zum Kuchen- und Stollenbacken
in Flaschen à 3 Ngr. zu 194 Liter (3 Meken)
5 39 (6)
empfang frische Sendung und empfehlen Fr. May.

Frische Butter,
sowie sehr schöne **Walnüsse** empfehlen billig
J. H. Ihle.

Prima bairische Butter, Schmalzbutter

verkauft, durch günstigen Abschluß dazu in den Stand
gesetzt, billigst
Bischofswerda. Carl Böhmer.

Süfeland's Presshefen,

bestrenommierte Fabrik Dresdens, empfehlen
Julius Täubrich.

schöne
billigst

7,
ber,
ren- und
affe mit
bedienung
Loden.

hent
maschine
d. Pl.

er,
21 Ngr.,
Brand-
e leichte
erkaufen
von

n.
in,
it
OSSE.

hl,
re,
Sohn.
de
D. D.

, Wasser-
n Preisen
Markt.

arten
: Straße
251.

Die Neue Gefen
empfehl von jetzt an vor dem Feste
Christ Wismann am Altmarkt.

Morgen Sonntag die aller-
nächsten Feiertags-Gefen bei
Fr. Abner, Ramezner Straße.

Sehr gute Gefen

sind zu verkaufen bei
Frau Ritsche, Bauzner Straße 72.

Vorläufige Anzeige.

Am ersten Weihnachtsfeiertag wird der Unterzeichnete im Saale des hiesigen Schießhauses einen Vortrag über seine in Asien und Afrika gemachten Reisen, welche das größte Interesse in Anspruch nehmen dürften, halten, worauf ein geehrtes Publikum schon in Voraus aufmerksam gemacht wird.

Hochachtungsvoll

Herrmann Reichmann.

Land- und forstwirtschaftlicher Verein zu Bischofswerda.

Versammlung: Mittwoch, 23. Dec., Nachm. 4 Uhr.
Tagesordnung.

- 1) Erlebigung der Eingänge.
 - 2) Vorbringung von Referaten.
 - 3) Bestellung auf Probstei-Saatgetreide.
 - 4) desgleichen auf Runkelrübensaamen.
 - 5) Neuwahl des Directoriums.
 - 6) Beschlussfassung über Abhaltung eines Balles.
- Der Vorstand.

Arbeiterverein zu Ober-Putzkau.

Dienstag, den 22. Dec., Abends 7 Uhr,
Hauptversammlung im Vereinslocale.
Tagesordnung:

- 1) Neuwahl der Vorstandsmitglieder.
 - 2) Besprechung wegen Errichtung einer Krankencasse.
Nichterscheinende Mitglieder dürfen keinen Widerspruch erheben.
- Die Vorsteher.

Zur Beachtung.

Die männl. Jugend von Spittwitz und Umgegend wird eingeladen, in Bezug einer Besprechung bezüglich der Gründung eines Jugendvereins sich den **zweiten Weihnachtsfeiertag**, Nachm. 3 Uhr, in der Schänkwirtschaft zu Spittwitz recht zahlreich einzufinden.
Mehrere Betheiligte.

Minna Brunner,

Herrmann Lehmann

Laubegast b. Dresden u. Bischofswerda,
den 13. December 1874.

Producten-Preise vom 12. bis 16. December.

Namen der Städte.	Weizen		Korn		Gerste		Pferd		Erbfen		Butter	
	Tbl. Rg.	Tbl. Rg.	Tbl. Rg.	Tbl. Rg.	Tbl. Rg.	Tbl. Rg.	Tbl. Rg.	Tbl. Rg.	Tbl. Rg.	Tbl. Rg.	Rg. Pf.	Rg. Pf.
Dresden	61	bis 70	58	bis 61	61	bis 66	54	bis 68	—	—	26	bis 32
Chemnitz	65	74	59	64	66	76	63	65	72	80	—	—
Pirna	5 22	5 25	4 25	—	3 5	3 10	3 6	3 10	—	—	27	bis 30
Radeburg	5 15	5 20	4 20	4 22	4 15	4 20	3 8	3 10	—	—	—	—

Druck und Verlag von Friedrich May, redigirt unter Verantwortlichkeit von Emil May in Bischofswerda.

Merg u. zwei Inseraten- und eine volkswirtschaftliche Beilage.

Zurückgelehrt vom Grabe unserer guten und
getreuen Mutter, Groß- und Schwiegermutter,
Frau Leonore verw. Hause,
geb. Döckert,

in Geismannsdorf, fühlen wir uns verpflichtet,
für die vielen Beweise der herzlichsten Theil-
nahme sowohl während ihrer Krankheit, als
auch bei dem Begräbnisse, sowie Herrn Diac.
Pache für seine trostreiche Grabrede, auch
dem Herrn Schullehrer Römer mit seinen
Schülern für die erhebenden Gesänge, sowie
für den reichen Blumenschmuck, die zahlreiche
Leichenbegleitung und den Trägern unsern
tiefgefühlten, innigsten Dank hiermit auszu-
sprechen.

Geismannsdorf, Bischofswerda u. Diehmen,
den 16. Dec. 1874.

Die trauernden Hinterlassenen.

Dank.

Herzlichen Dank allen Denen, welche uns wäh-
rend der Krankheit, als auch bei dem Tode unseres
einzigsten theuren Kindes Martha so hilfreich zur
Seite standen, insbesondere der Frau Patsch für
ihre wahrhaft aufopfernde Liebe. Dank Herrn Dia-
conus Pache für die trostreichen Worte am Grabe,
welche lindernder Balsam für unsere wunden Herzen
waren. Dank allen Denen, welche den Sarg so
reich mit Blumen schmückten und die selig Ent-
schlafene zur letzten Ruhestätte begleiteten.

Der Herr möge Ihnen Allen ein reicher Ver-
gelter sein und Sie vor ähnlichen Schicksalsschlägen
bewahren!

Bischofswerda, den 16. December 1874.

Carl Meyer,

Amalie Meyer, geb. Seyfert.

Todes-Anzeige.

Bergangene Mittwoch, den 16. d. M., starb
nach kurzem Leiden unsere innigstgeliebte Tochter
und Schwester

Emma Ritscher

im noch nicht vollendeten 13. Lebensjahre.
Schmerzerfüllt theilen diese Trauerkunde lieben
Verwandten und Freunden hierdurch mit

Bischofswerda, den 17. Dec. 1874.

Die trauernden Eltern
und Geschwister.

Die Beerdigung findet Sonnabend Nachm. 3 Uhr statt.

Beilage zu Nr. 100 des sächsischen Erzählers.

Bischofswerda, den 19. December 1874.

Das Neueste in Paletots, Jaquets und Lama-Umschlagetüchern, sowie Reisedecken erhielt und empfiehlt billigst
August Berger.

Paletots sehr schön und billig.

Um mein großes, mit dem Neuesten ausgestattetes

Mode- & Schnittwaaren-Lager

einigermassen zu räumen, werde ich zum Weihnachtsfeste die Preise so niedrig stellen, daß die mich gütigst Besuchenden bei Niemandem billiger kaufen können.

Eine große Partie zurückgesetzter Waaren und Reste gebe ich ganz billig ab.

Paletots sehr schön und billig.

Carl Krug.

Größtes Uhren- und Goldwaaren-Lager.
Bischofswerda. **F. Pöhlend** Bahnhofstraße.
empfehlen zum bevorstehenden Weihnachtsfeste alle in dieses Fach einschlagende Artikel in bekannt bester Qualität zu billigsten Preisen.
NB. Reparaturen an Uhren und ächten, sowie unächtigen Schmucksachen werden schnell, gut und billig ausgeführt. D. D.



Das Hut- und Filzschuh-Lager
eigener Fabrik
von **Hermann Fischer**, Hutmachermstr., Bahnhofstr. 186,
empfehlen sein großes Lager von **Filz- und Seidenhüten**, neuester Façon, sowie Filzschuhe, Pantoffel, Galoschen, Sohlen, Filzstiefeln und alle in dieses Fach einschlagende Artikel in größter Auswahl zu billigen Preisen.
NB. Alle Stickerien zu Schuhen und Pantoffeln werden auf's Schnellste und Eleganteste gefertigt.



Damen-Mäntel, Paletots, Jaquets, Jacken & Mädchen-Paletots verkauft billigst
F. A. Pfefferkorn,
Bahnhofstrasse 198.

Das größte Schuh- & Stiefel-Lager
eigener Fabrik
Bahnhofstr., **VON L. LOMMATZSCH**, Bahnhofstr.,
zunächst dem Markt, zunächst dem Markt,
empfehlen allerhand Schuhe und Stiefel von den elegantesten bis zu den gewöhnlichsten in vorzüglich großer Auswahl zu billigsten Preisen bei reellster Bedienung.
Summi, Luch- und Filzschuhe, sowie Pantoffeln für jedes Alter.
Bestellungen nach Maß, sowie Reparaturen schnell und billigst.

guten und
Mutter,
afe,

verpflichtet,
hen Teil-
nkheit, als
errn Diac.
rede, auch
mit seinen
nge, sowie
e zahlreiche
rn unsern
mit auszu-

a. Diehmen,
lassenen.

che uns wäh-
Tode unseres
o hilfreich zur
u Patsch für
nt Herrn Dia-
rte am Grabe,
wunden Herzen
den Sarg so
die selig Ent-
ten.

n reicher Ver-
schicksel schlägen

1874.

eb. Sepfert.

je.
M., starb
ebte Tochter

Lebensjahre.
Kunde lieben
h mit
874.

Eltern
dister.
3 Uhr statt.

Butter
Ra. Pf. Ra. Pf.
26 - 32
27 - bis 30

se:onda.

Friedrich May,

Buchdruckerei, Buch- und Papierhandlung in Bischofswerda,
empfehl:

<p>Bauzner u. Dresdner Gesangbücher, Geschäfts- u. Contobücher, Brieftaschen u. Notizbücher, Portemonnaies, Schulbücher aller Arten, Bilderbücher, Stammbücher, fein u. ordinär, Schreibebücher, blau u. bunt, Steuerquittungsbücher, Volksliederbücher, Neuestes Traumbuch, } Wiederverkäufer = Brieffsteller, } erhalten Stammbuchaufsätze, } hohen Rabatt. Punktirbücher, Stichmusterbücher, Briefpapier in 4° u. 8°, weiß, bunt u. verziert, Schreib-, Zeichen- u. Luxuspapier, Carton-, Kattun-, Marmor-, Glanz- u. Seidenpapier in allen Farben, Gold-, Silber- u. buntes Papier, linirtes Papier zu Schreibebüchern, Packpapier, grau u. blau, deutsche u. franz. Spielfarten,</p>	<p>Gratulations-, Einladungs- Trauer- u. gepresste weiße Karten, Post- u. Reise-, sowie Specialkarten von Sachsen und Deutschland, Volks-Atlas für Schule u. Haus, à 10 Ngr., Schreib- u. Zeichenhefte, Jugendchriften, H. Cotta's Tafeln, Böttger's Predigten, geb. 2$\frac{1}{2}$ Thlr., Chronik der Stadt Bischofswerda, geb. 2$\frac{1}{2}$ Thlr., Geburtstag-, Hochzeit-, Einzug- u. Trauerkränze mit pass. Reimen, Patronbriefe in größter Auswahl, Stammbuchverzierungen gr. Ausw., col. Bilderbogen, à Buch 7$\frac{1}{2}$ Ngr., Modellir-Cartons, fein u. ordinär, Formulare zu Rechnungen, Wechsel, Quittungen u. Klagen, Actendeckel, weiß, blau u. grau, Schreibebuchumschläge, blau u. col., Schulzeugnisse, Ein-mal-Eins, 100 St. 8 Ngr.,</p>	<p>Frachtbriefe, Couverts in allen Größen, Obladen, Siegelack, fein u. ordinär, Blei-, Blau- u. Rothstifte, Schieferstifte bunt u. golden, sowie in Holz gefast, Stahlfedern u. Halter gr. Auswahl, Tinten verschiedene Sorten, Färberfarbe, roth, grün u. blau, schwarze Zeichenkreide, Wasserblei, Farbtafeln u. Pinsel, Kreidehalter, Copirzwecken, Bleistift- u. Radirgummi, Nachtlichter, Bouquetmanschetten, Gold- u. Silberschaum, Zahnpasta, Parfümerien, Haarpomaden, Toi- lette- u. Glycerin-Seifen, ff. Cigarren, à Stück 4, 5, 6 u. 7 Pf. Papierwäsche in großer Auswahl.</p>
--	--	---

Herbst- &
Winter-Ueberzieher.

Herbst- & Winterröcke,
Hosen & Westen.

F. A. Pfefferkorn, Bischofswerda, Bahnhofstrasse 196. Reichhaltigste Auswahl von Herren- & Knaben-Garderobe.

Vorzügliche Arbeit. Strengreelle Bedienung. Solide Preise.

Bestellungen nach Maass werden in kürzester Zeit bestens
ausgeführt.

Gut passende
Kinder-Anzüge.

Mollige
Schlafrocke.

Einem geehrten hiesigen, sowie auswärtigen Publikum zur Nachricht, daß ich das

Putz- und Modewaaren-Geschäft

meiner Mutter käuflich übernommen habe, ich werde für billige, sowie prompte Bedienung stets bemüht
bleiben und halte mich bei Bedarf bestens empfohlen.

Bischofswerda, große Kirchgasse.

Fanny Stoss.

Abonnements-Einladung.**Die Berliner Bürger-Zeitung**

eröffnet am 1. Januar 1875 ein Abonnement auf das I. Quartal ihres XI. Jahrganges, zu welchem die unterzeichnete Expedition hiermit ergebenst einladet.

Die vollständig freisinnige Haltung dieser unabhängigen Zeitung, die Vielseitigkeit, Zuverlässigkeit und Durcharbeitung der gegebenen Mittheilungen, sowohl im politischen, wie im localen Theile sind bereits so vortheilhaft bekannt, daß wir von einer besonderen Anpreisung Abstand nehmen, und uns auf die Thatsache stützen, daß die allgemeine Anerkennung unseres Strebens sich durch das tägliche Steigen unserer Abonnentenzahl in glänzender Weise bewährt hat.

Unsere Auflage hat jetzt die Höhe von nahezu 18000 Exemplaren erreicht.

Wir bringen im neuen Quartal einen höchst spannenden Roman von dem so beliebten Schriftsteller E. Eynar unter dem Titel:

Schein und Sein oder: Ein persider Plan.

Der Abonnementspreis der Berliner Bürger-Zeitung stellt sich auf 4 Mark 50 Pf. (1 Thlr. 15 Sgr.) pro Quartal oder 1 Mark 50 Pf. (15 Sgr.) pro Monat.

Man abonniert bei allen Postanstalten (auch durch die Briefträger) in Berlin außerdem bei sämtlichen Zeitungspediteuren und bei der unterzeichneten Expedition.

Um zahlreiche und rechtzeitige Bestellung ersucht

Die Expedition der „Berliner Bürger-Zeitung“

S. W. Schützen-Strasse 68.

Zum bevorstehenden Weihnachtsfeste

empfehlen ihr reichhaltiges Lager von **trocknen Kernseifen** in allen Sorten, **Talg-, Stearin- und Paraffinkerzen**, **Christbaumlichte** in Talg, Stearin, Paraffin und Wachs, **Wagenlaternenlichte**, **Wachsstöcke** und **Wachsfiguren** in Auswahl, **Petroleum, Ligroin und Solaröl** und alle in dieses Fach einschlagende Artikel zum billigsten Preise und bitten um gütige Beachtung

Adolf Näther's Wittwe, Seifensiederei, gr. Kirchgasse 127.

Robert Nitzschmann, Klosterergasse 106,

empfehlen sein Lager selbstgefertigter **Wollwaren** und **Mützen**, als: Herren- und Damenpelze, **Müße**, **Kragen**, **Boas**, **Collier's** und **Manschetten** aus Iltis, Fex, Bisam und Genotte. **Herrenkragen** von Biber und Bisam. **Mützen** alle Sorten von Biber, Bisam, verschiedenen Plüsch, Tuchen und Stoffen zu den nur möglichst billigsten Preisen.

NB. Reparaturen und Bestellungen werden sauber und billigt ausgeführt.

Die Firma:

C. H. Wunderling,

Friedrich Schumann's Nachfolger,
Dresden, Altmarkt 11,

kann zu vortheilhaften Weihnachts-Einkäufen in wolleinen Kleiderstoffen, Seidenstoffen, Chales und Tüchern, Cravatten, Colliers, Schürzen, Westen, seidenen Taschentüchern, Herren-Cachenez etc. bestens empfohlen werden; man findet daselbst ganz billige Preise und reichhaltige Auswahl, auch werden nicht gefallende Gegenstände nach dem Feste bereitwilligt umgetauscht.

≡≡≡ **Das Putz- und Modegeschäft** ≡≡≡
von H. Nitzschmann in Bischofswerda,

Dresdner Strasse Nr. 251, im Hause des Hrn. Buchbinder Klepsch,
empfehlen zum bevorstehenden Weihnachtsfeste bei reeller Bedienung zu möglichst billigen Preisen: Fertige Hüte neuester Fagon, Capotten und Baschliß, Laffet-, Rips-, Sammet- und Schärpenbänder, à Elle von 12 Agr. an, Tüll, Blonden, Federn, Blumen und Valkoiffuren, alle Arten Besätze, Knöpfe, Chapp- und Nähseide, wollene Shawls, Binden und Tücher, Kragen, Manschetten, Vorhemdchen, Schlipse, Corsets und Strickgarne u. s. w.

Getragene Hüte werden schnell und billig modernisirt.

Nähmaschinen aller Systeme, dabei Original Brabury, beste Elastic-
Schuhmachermaschinen, empfiehlt billigst, mit Garantie und
bedeutender Ermäßigung gegen Baarzahlung **August Berger.**

Bautzner Str. 61 **Heinrich Gräfe**, Bautzner Str. 61

Weihnachts-Ausstellung

von Gold-, Silber-, Alfenide- und Talmiwaaren, goldnen Damenuhren.
Garantie. Preise solid.

Billiger Weihnachts-Ausverkauf
in Sonnen- und Regenschirmen, Spazierstöcken,
Cigarren- und Tabackspfeifen bei

Heinrich Lehmann, Kirchgasse 97, der Kirche gegenüber.

Gleichzeitig empfehle ich mein großes

Kinderspielwaaren- und Puppenlager,

sowie die verschiedensten, zu Weihnachtsgeschenken passende Artikel, als: Fischglocken und Goldfische, fein geschnitzte Garderoben-, Schlüssel- und Handtuchhalter, Schirm- und Stockständer, Kannenunterseher, Knäuel-, Cigarren- und Aschebecher, Fußbänkchen, Noterpulte, Stickeringe, Garnwinden, Zeitungsmappen, Serviettenringe, Leder-Damentaschen, feine Portemonnaies, Cigarren-Etuis, Bisttentartentäschchen, Necessairen, Photographie-Albums 2c. 2c.; Schmucksachen für Damen und Herren in Gold und Neugold, als: Brochen, Armbänder, Ohrringe, Manschettenknöpfe, Uhrketten u. s. w. zur gütigen Beachtung und sichere bei reeller Bedienung die billigsten Preise zu.

Kirchg. 97, Heinrich Lehmann, Kirchg. 97,
der Kirche gegenüber. **Drechsler und Schirmfabrikant.** der Kirche gegenüber.

Das Pelzwaaren- & Mützen-Lager

von **Oskar Meyer, Kürschner,**

welches sich von jetzt an in meinem neuengerichteten Laden, im Hause der Deutschen Bäckerei **große Kirchgasse Nr. 101**, befindet, ist auf das Reichhaltigste ausgestattet und empfiehlt u. A.: Herren- und Damenpelze, Mütze und Pelztragen in großer Auswahl, weiße und schwarze Felle zum Futter und Aufschlägen, Winter- und Sommermützen in neuesten Façons zu soliden Preisen.

Bestellungen und Reparaturen werden schnell und billigst ausgeführt und in meiner Wohnung **gr. Kirchgasse 125**, sowie im Laden **gr. Kirchgasse Nr. 101** neben dem Hause des Herrn Kaufmann **Gnauck** entgegengenommen.

Zum bevorstehenden Weihnachtsfest

empfehle sein reichhaltiges **Korbwaarenlager**, sowie **Puppenwagen** einer gütigen Beachtung.

A. Noack, Korbmachermeister,
64 Brauhausgasse 64.

Auch werden daselbst alle in dieses Fach einschlagenden Bestellungen und Reparaturen gut und billigst ausgeführt.

Druck und Verlag von **Friedrich May**, redigiert unter Verantwortlichkeit von **Emil May** in **Bischofswerda.**



Zweite Beilage zu Nr. 100 des sächsischen Erzählers.

Bischofswerda, den 19. December 1874.

Amtliche Bekanntmachungen. Bekanntmachung.

Gemäß einer Verordnung des Kgl. Ministeriums des Cultus und des öffentlichen Unterrichts vom 6. Nov. h. a. werden die Herren Directoren und Lehrer aufgefordert: 1) über alle die Schule besuchenden Kinder aus gemischten Ehen, 2) über alle diejenigen Kinder, welche am Religionsunterrichte theilnehmen, ohne der Confession, in welcher der Unterricht erteilt wird, anzugehören, fortlaufende Verzeichnisse zu führen und solche oder einen Vacatschein alljährlich im Monat December und zwar spätestens bis zum 15. dieses Jahr bis zum 30. an den unterzeichneten Bezirkschulinspector einzusenden. Die vorgeschriebenen Schemata B¹ und B² werden den Herren Directoren und Lehrern vom Unterzeichneten zufertigt werden. Zugleich wird bemerkt, daß Kinder aus gemischten Ehen, auch wenn sie in der Confession der Schule nicht zu erziehen sind und gleichwohl am Religionsunterrichte theilnehmen, nicht doppelt, sondern nur einmal in dem Verzeichniß B¹ aufzuführen sind.

Bauzen, den 15. December 1874.

Der Königl.che Bezirks-Schulinspector.
Dr. Wild.

Bekanntmachung.

Nachdem seitens des unterzeichneten Stadtraths unter Zustimmung und Beitritt der hiesigen Stadtverordneten zunächst ein Partialstatut der Stadt Bischofswerda zu Abtheilung V der revidirten Städteordnung vom 24. April 1873 aufgestellt worden ist, solches auch die Bestätigung des Königl. Hohen Ministeriums des Innern erhalten hat, wird dasselbe sub O mit dem Bemerkten zur öffentlichen Kenntniß gebracht, daß demselben nunmehr allenthalben nachzugehen ist.

Stadtrath Bischofswerda, am 17. December 1874.

Sin,

Bürgermeister.

Partialstatut

der Stadt Bischofswerda zu Abtheilung V der revidirten Städteordnung, vom 24. April 1873.
Von der Gemeindeverwaltung (§ 37—82).

- I.
Zu § 37 der revid. Städteordnung. Eine Verschmelzung des Stadtraths und der Stadtverordneten in Ein Organ (Stadtgemeinderath) findet nicht statt.
- II.
Zu § 39 der revid. Städteordnung. Die Zahl der Stadtverordneten ist auf Fünfzehn festgestellt.
- III.
Zu § 40 der revid. Städteordnung. Von den Stadtverordneten haben Zwei Drittel mit Wohnhäusern im Stadtgemeindebezirk ansässig, dagegen ein Drittel unansässig zu sein. Tritt bei einem Stadtverordneten, sei er als Angefessener oder Unangefessener gewählt, eine Veränderung dieser Eigenschaft ein, so hat er sofort aus dem Stadtverordneten-Collegium auszuscheiden. Als Ansässige im Sinne des § 40 der revid. Städteordnung werden auch diejenigen (nicht ansässigen) Bürger betrachtet, deren Ehefrauen mit einem Wohnhause im Stadtbezirk ansässig sind.
- IV.
Zu § 41 der revid. Städteordnung. Ersatzmänner werden den Stadtverordneten nicht beigegeben, beim Ausscheiden des einen oder anderen Stadtverordneten innerhalb der Wahlperiode tritt an dessen Stelle, jedoch unter Berücksichtigung der Ansässigkeit oder Unansässigkeit, sofort derjenige in das Stadtverordneten-Collegium ein, welcher bei der letztvorhergegangenen Wahl die meisten Stimmen gehabt hat, und verbleibt so lange darin, als derjenige, für den er eingetreten ist, als Stadtverordneter zu fungiren gehabt haben würde; es ist jedoch auch bei ihm unbedingtes Erforderniß, daß er mindestens zwanzig Stimmen (vergl. IX.) erhalten hat; ist dies nicht der Fall, bleibt die betreffende Stelle bis zur nächsten ordentlichen Wahl unbesetzt.
- V.
Zu § 42 der revid. Städteordnung. Alljährlich tritt das zuerst gewählte Drittel der Stadtverordneten aus und wird durch Neugewählte ersetzt, zu deren Wahl drei Monate vor dem Ausscheiden des betreffenden Drittels zu verschreiten ist.

Elastic-
antie und



en,

enüber.

ffische, fein
unterseher,
ngsmappen,
entäschchen,
Gold und
zur gütigen

g. 97,
gegenüber.

ger

Bäckerei
hlt u. A.:
rte Felle
Breisen.
Wohnung
Kaufmann



fswer da.

Zu § 49 der revid. Städte-
ordnung.

Zur Vorbereitung und Leitung der Stadtverordnetenwahlen hat sich der Stadtrath eines besonderen Wahlausschusses zu bedienen. Dieser besteht aus

- dem Bürgermeister oder dessen Stellvertreter,
- drei Stadtverordneten und
- drei andern nach § 46 der revidirten Städteordnung wählbaren Bürgern.

VI.

Zu § 52 der revid. Städte-
ordnung.

Die Wahlliste ist sofort nach deren Schluß in Druck zu legen und an jeden stimmberechtigten Bürger mindestens drei Tage vor dem Wahltermine ein Druckexemplar derselben zu vertheilen.

VII.

Zu § 56 und 57 der revid.
Städteordnung.

Eine Theilung des Gemeindebezirks in mehrere Wahlbezirke findet nicht statt, ebensowenig als die Wahlen nach gewissen Classen der Bürgerschaft zu erfolgen haben.

VIII.

Zu § 58 der revid. Städte-
ordnung.

Zur Gültigkeit einer Wahl ist die erfolgte Abstimmung des achten Theils der Stimmberechtigten und für den Erwählten das Erlangen von mindestens Zwanzig Stimmen erforderlich.

IX.

Betheiligt sich bei einer Wahl nicht wenigstens der achte Theil der Stimmberechtigten, oder haben die Gewählten nicht jeder mindestens zwanzig Stimmen erlangt, so ist eine anderweite Wahl anzuberaumen und ist dieselbe gültig, wenn auch nicht der achte Theil der Stimmberechtigten abgestimmt und die Gewählten nicht jeder zwanzig Stimmen erhalten haben, vielmehr entscheidet dann die relative Mehrheit der abgegebenen Stimmen.

Bei Stimmengleichheit entscheidet im ersteren wie im letzteren Falle das Loos, wenn nicht schon der Vorzug der Anässigen oder Unanässigen nach III. entscheiden sollte.

Die Loosziehung wird sofort bei der Wahl durch den Vorsitzenden des Wahlausschusses veranstaltet und das Loos durch einen Wahlgehilfen gezogen.

X.

Zu § 68 der revid. Städte-
ordnung.

Der Zustimmung der Stadtverordneten bedarf der Stadtrath nicht:

- bei Verpachtungen einzelner Feld- und Wiesengrundstücken auf ein oder mehrere Jahre, wenn solche an den Meistbietenden nach vorheriger, auch bei der Versteigerung der Gemeindenuzungen gewöhnlicher Bekanntmachung erfolgen;
- bei Erlassen, welche die Summe von Fünfzehn Mark in jedem einzelnen Falle nicht überschreiten.

Bischofsberda, den 2. December 1874.

(L. S.) Der Stadtrath.

Emil Robert Sinz, Bürgermstr.,
Johann Gottfried Klebsch,
Carl Gottlob Böhmer,
Friedrich Gottlob Meißner,
Oswald Rißschmann,
Theodor Berger.

(L. S.) Die Stadtverordneten.

Ernst Eduard Peifel, Vorsteher,
Louis Sigas,
Adolph Taubrich,
Adolph Lehmann,
Otto Sigas,
Heinrich Snauck,
Bernhard Walther.

Stadtverordnetenwahl.

Nachdem das Königl. Hohe Ministerium des Innern das vom unterzeichneten Stadtrathe unter Beitritt und Zustimmung der hiesigen Stadtverordneten aufgestellte Partialstatut zu Abtheilung V der revidirten Städteordnung vom 24. April 1873 bestätigt, auch dispensationsweise genehmigt hat, daß eine vollständige Neuwahl des hiesigen Stadtverordneten-Collegiums nach Maßgabe des vorerwähnten Partialstatuts vorgenommen werde, haben wir zur Wahl der das hiesige Stadtverordneten-Collegium künftighin bildenden 15 Bürger, nachdem die Liste der stimmberechtigten und wählbaren Bürger hiesiger Stadt nach vorgängiger öffentlicher Bekanntmachung vom 2. bis mit 14. November d. J. in hiesiger Rathexpedition zur Einsicht ausgelegen hat,

Mittwoch, den 30. December d. J.,

terminlich anberaumt und werden daher hierdurch alle stimmberechtigten Bürger aufgefordert, am gedachten Tage in der Zeit von

Vormittags 10 bis Nachmittags 3 Uhr

im Sitzungssaale des hiesigen Rathhauses vor dem daselbst versammelten Wahlausschusse sich einzufinden und bei Verlust ihres Stimmrechtes für die bevorstehende Wahl ihre Stimmzettel, auf welche sie die

Namen von 10 ansässigen und 5 unansässigen wählbaren Bürgern hiesiger Stadt so zu verzeichnen haben, daß über deren Person kein Zweifel übrig bleibt, **persönlich** in die dort aufgestellte Wahlurne einzulegen. Die gedruckten Wahllisten und die auszufüllenden Stimmzettel werden den einzelnen Stimmberechtigten demnächst zugestellt werden.

Bischofswerda, den 17. December 1874.

Der Rath der Stadt Bischofswerda.

Sitz. Bürgermeister.

Die Herrmann'sche Christbescherung findet **Donnerstag, den 24. d. M., Abends 5 Uhr**, in der herkömmlichen feierlichen Weise im Saale des Herrmannstiftes hier statt, und sind Eintrittsbillets zu je 24 Ngr. am Eingange zum Saale zu haben.

Bischofswerda, am 17. December 1874.

Die Administratoren der Herrmann'schen Stiftungen.

Bekanntmachung.

Es werden

Montag, den 11. Januar 1875,

von Vormittags 10 Uhr ab,

in der Hausflur des hiesigen Gerichtsamtgebäudes einige Kleidungsstücke und sonstige Effecten (ca. 70 einzelne Nummern) gegen sofortige Baarzahlung meistbietend versteigert werden.

Königliches Gerichtsamt Bischofswerda, den 16. December 1874.

Manitus.

Wie erst jetzt angezeigt worden, ist in der Nacht vom 15. zum 16. vorigen Monats aus einem neben dem Tanzsaale des Erbgerichts zu Schmölln gelegenen Zimmer ein Frauen-Jaquet von braunem Doppelstoff, welches ungefütert und mit braunem und schwarzem Sammet besetzt gewesen, entwendet worden, was zur Ermittlung der Thäterschaft bekannt gemacht wird.

Königliches Gerichtsamt Bischofswerda, am 17. December 1874.

Im Auftrage:

Dertel, Assessor.

Den Kirchenvorstand in Puzkau bilden gegenwärtig nachbezeichnete Mitglieder:

- Herr Friedrich August Haufe, Bauergutsbesitzer in Nieder-Puzkau,
- = Johann Heinrich Kühn, Bauergutsbesitzer und Gemeindevorstand in Ober-Puzkau,
- = Carl Gottfried Richter, Bauergutsbesitzer in Nieder-Puzkau,
- = Carl Ernst Schlenkrich, Haus- und Feldbesitzer in Ober-Puzkau,
- = Carl Friedrich August Hanchen, Bauergutsbesitzer und Mitglied des Schulvorstandes in Ober-Puzkau,
- = August Heinrich Lehmann, Bauergutsbesitzer in Nieder-Puzkau,
- = Friedrich Wilhelm Leuner, Kleingärtner in Ober-Puzkau,
- = Johann Gottlob Richter, Kleingärtner in Ober-Puzkau und

der unterzeichnete Vorsitzende.

Puzkau, den 16. December 1874.

Mag. Friedrich Moris Puzer,
Pfarrer.

Nichtamtliche Bekanntmachungen.

Auf Puzkauer Revier

sind größere Parthien sichtene Stangen von 7—15 Centim. Stärke fortwährend zu verkaufen.
Revierförster **Wempe**.

Ein leichter zweiflügeliger, fast noch neuer **Nennschlitten** ist zu verkaufen beim Bauergutsbesitzer **Proße** in Ober-Puzkau.

1 Tafel- und 1 Kuffenschlitten sind zu verkaufen bei **S. Händler**, Stolpner Straße.

Ein **Blechofen mit Kochröhre** ist zu verkaufen beim **Danzner** Böten **Schulze** am Hof.

Einige Fuhren gute Asche sind sehr billig zu verkaufen **Altmarkt** Nr. 184.

3 Helzgarnituren für Klüber sind billig zu verkaufen **Fleischergasse** Nr. 181.

Dank.

Daß der **G. A. W. Mayer'sche** Brust-Korsett meinen fünfjährigen Sohn von einem hartnäckigen Husten befreit hat, bescheinigt der **Wahrscheinliche** **Friedberg**.

J. Roche, **Garkocher**,
Alleinige Niederlage
in **Bischofswerda** bei **S. Richter**,
Stolpner bei **G. S. Richter**,
Stolpner bei **J. C. Richter**.

Leder-Auction.

Montag, den 21. Decbr.,

Vorm. von 10 Uhr an,

gelangen zu Dresden, kleine Bachhoffstraße Nr. 1 — in unserm Lagerhause — eine große Partie schwarze Kalbfelle, Rindleder, Brandsohlleder, Waschleder, leichte Sohlleder, sowie 12 Rollen extrastarke Baseler Sohlenleder meistbietend zur Versteigerung durch **Carl Breitsfeld**, Kgl. Gerichts- u. Raths-Auctionator.

Die Direction
der Sächf. Lombard-Bank.

Guter reiner Stalldünger kann wieder direct per Lowry abgegeben werden.

**Direction
des Dresdner Central-
Schlachtviehhofes.**

Alle Viehbesitzer,



welche ihre Pferde, Rinder, Schaafe, Schweine u. schnell und sicher selbst zu heilen wünschen, wird das, mit so großartigen Erfolgen gekrönte Buch:

„Der homöopathische Thierarzt“

von J. v. Reimer

(Preis nur 10 Sgr. in Briefmarken)



dringend empfohlen. Dasselbe ist zu beziehen von den General-Correspondenten
Kirk & Comp.
in Duisburg a. Rhein.



Gewaschene Schmiedefohlen,

sowie beste Steinkohlen zur Stuben- und Küchenfeuerung empfiehlt
Ernst Rehm in Postschappel b. Dresden.



anerkannt beste
Nähmaschinen
der Welt sind in
Bautzen

nur allein ächt
zu haben bei

G. Neidlinger,

General-Agent,
Reichenstrasse Nr. 86/24.
Lohnungsrichtungen!

Reelle Garantie! Unentgeltlicher Unterricht.



Der Kalender

des
Lahrer
hinkenden
Boten

für
1875

ist zu haben bei

Fr. May

in
Bischofs-
werda.

(Gingefandt.)

Das Glöckner'sche Pflaster*) hat sich in meiner Familie sowohl für Wunden aller Art, als auch gegen Bicht und neuerdings bei erfrorenen Schäden vorzüglich bewährt, und möchte ich dasselbe hierdurch jeder Haushaltung empfohlen haben.
A. Schaller in Leipzig.

*) Aecht mit dem Stempel: M. Ringelhardt auf der Schachtel versehen, zu beziehen à Schtl. 2½ Ngr. aus den Apotheken in Bischofswerda, Königswartha, Schirgiswalde, Radeberg, Bautzen, Neugersdorf u.; Fabrik in Gohlis bei Leipzig.

NB. Ohne obenangeführten Stempel ist das Pflaster nicht ächt.

Jahrwunschkbogen

in großer Auswahl empfiehlt billigt **Fr. May.**

Dienstboten, insbesondere **Mägden**, werden in allen Stellungen, bei hohem Lohn, Dienste nachgewiesen durch das

Dienstnachweisungsbureau von H. Sembdner.

Ein junger Mensch wünscht bei einem hiesigen Kaufmann in die Lehre zu treten; doch daß er die Fortbildungsschule mit besuchen kann. Antritt kann Neujahr erfolgen.

Die Adresse ist in der Exped. d. Bl. zu erfahren.

Stellegesuch.

Ein anständiger, in gesetzten Jahren stehender, unverheiratheter Mann, im Schreiben und Rechnen bewandert, und jeder anderen Arbeit sich gern und willig unterziehend, sucht unter bescheidenen Ansprüchen Stellung. Nähere Auskunft ertheilt die Exped. d. Bl.

Verloren

wurde auf der Chaussee von Ottendorf nach Bischofs- werda eine **Pferdedecke**. Der ehrliche Finder wird gebeten, dieselbe gegen Belohnung an den Verlustträger Postillon **Große** in Bischofswerda abzugeben.

Warnung.

Das unbefugte Begehen meiner bei Rothmannsitz erpachteten Wiese wird ohne Ansehen der Person angezeigt und gerichtlich bestraft.

J. Ritsche, Cannewitz.